



## **Texte schreiben – Zürich 2014**

### **Beispieltexte zu den einzelnen Kompetenzniveaus**

---

Auf den folgenden Seiten werden die Schreibkompetenzen, die eine Schülerin oder ein Schüler innerhalb eines bestimmten Punkteintervalls aufweist, mit einem Beispieltext illustriert. Aus Gründen des Datenschutzes wurden Namen oder Ortschaften in den Textbeispielen überdeckt oder weggeschnitten.

Die Schreibkompetenzen auf den verschiedenen Niveaus sind jeweils bezüglich der drei Teilgebiete „Inhalt“, „Textaufbau“ und „Sprache“ beschrieben und beziehen sich auf einen durchschnittlichen Text des jeweiligen Niveaus. Bei konkreten Einzelleistungen von Schülerinnen und Schülern kann es vorkommen, dass die Kompetenzen innerhalb einer Gesamtpunktzahl je nach Teilbereich variieren. Beispielsweise könnte ein Text des Intervalls 501 bis 600 Punkte im Teilbereich „Inhalt“ tiefer (z.B. im Intervall von 401 bis 500 Punkten) und dafür im Teilbereich „Sprache“ etwas höher (z.B. im Intervall von 601 bis 700 Punkten) liegen. Innerhalb eines bestimmten Intervalls besteht somit eine recht grosse Bandbreite an Texten, die sich bezüglich der einzelnen Teilbereiche unterscheiden können.

#### **Kompetenzbeschreibung für 401 bis 500 Punkte**

Die Rechtschreibung, die Grammatik, der Satzbau und die Zeichensetzung werden weitgehend beherrscht. Der Satzbau ist abwechslungsreich; die Wortwahl treffend und angemessen. Der sprachliche Ausdruck ist zumeist sicher, gewandt und kreativ. Die Texte sind gegliedert und bestehen meistens aus logisch ausgeführten Gedanken. Zumeist werden auch die Textelemente sinnvoll miteinander verbunden. Die Texte gehen recht gut auf das Thema und die Fragen der Aufgabenstellung ein und sind recht gehaltvoll. Inhaltlich wird viel gewagt.

Es waren endlich Sommerferien und ich hatte mich so auf die gefreut, weil wir in die Türkei mit unseren Verwandten flogen. Ich freute mich auch so sehr, weil ich noch nie in einem asiatischen Land war.

Als wir nach neun Stunden Flug endlich angekommen waren, gingen wir zuerst etwas essen und, weil wir am Tag angekommen waren, sind wir dann auch schwimmen gegangen.

Es war eine tolle Woche vergangen in den Hotel, wir konnten so viel essen wie wir wollten und wir konnten so lange im Pool schwimmen, wie wir es wollten. Es war einfach super dort.

Es war Sonntag und die zweite Woche dort hatte begonnen. Mein Cousin, mein Bruder und ich spielten am Rande des Pools:

«Wer zuerst alle reingeschupst hat, hat gewonnen und ist Poolkönig für einen Tag!» Als wir mit dem Spiel anfangen wollten, kam zuerst mein Vater und sagte uns, dass wir aufpassen sollten, damit nichts passiert. Als mein Vater sich gerade umdrehte um zu gehen, fiel ich neben dem Pool mit dem Kopf voran an den steinharten Boden und war bewusstlos. Ich konnte für fünf Minuten lang nichts machen, sehen oder hören, ich war sozusagen, wie für fünf Minuten tot.

Nach einer Weile konnte ich langsam wieder etwas hören und während dem sass ich in einem Rollstuhl und wir suchten einen Arzt, aber er sagte ich müsste ins Krankenhaus, weil er nichts für mich machen könne. Wir waren dann in zwei Minuten im Krankenhaus, weil es ganz in der Nähe war.

Dort untersuchten sie meinen Zustand und sagten mir, dass ich nur eine Gehirnerschütterung hätte und dass ich ein paar Tagen wieder fit wäre. Ich war natürlich erleichtert, aber meine Ferien waren versaut, ich konnte nichts mehr machen, ich durfte sogar nicht mehr schwimmen, aber ich hatte Glück, dass es nicht etwas sehr schlimmes wurde wegen meinem Unfall.

Zuhause konnte ich mich dann wieder so bewegen, wie ich es wollte, aber ich durfte sechs Monate lang aufpassen, dass ich nicht schon wieder falle, weil dann wäre es nicht mehr so gut und es hätte einen grossen Schaden in meinem Gehirn hinterlassen, was nicht so gut wäre.